

Ä1 zu 6.15: Vielfalt der Gottesbilder Das ist ein Test.

Antragsteller*innen Mathis Heineke (Kolpingjugend)

Antragstext

Von Zeile 4 bis 7:

~~In der Amtskirche begegnet uns oft ein eindimensionales, cis-männliches, weißes Gottesbild. Als BDKJ finden wir aber: Gott ist keinem Geschlecht oder einer anderen menschlichen Kategorie zuzuordnen.~~ Als BDKJ stellen wir daher fest, dass Gott keinem Geschlecht oder einer anderen menschlichen Kategorie zugeordnet werden kann.

Gleichzeitig ist jeder Mensch unabhängig seines Geschlechts, seiner Sexualität und Hautfarbe ein Abbild

Begründung

1. Der Begriff "Amtskirche" ist irreführend. Das II. Vatikanische Konzil hält in dem Dokument "Lumen Gentium" fest, dass alle Christgläubigen gemeinsam die Kirche bilden. (vgl. LG 32: "Eines ist also das auserwählte Volk Gottes: "Ein Herr, ein Glaube, eine Taufe" (*Eph 4,5*); gemeinsam die Würde der Glieder aus ihrer Wiedergeburt in Christus, gemeinsam die Gnade der Kindschaft, gemeinsam die Berufung zur Vollkommenheit, eines ist das Heil, eine die Hoffnung und ungeteilt die Liebe.") Eine Unterscheidung zwischen der hierarchisch verfassten Kirche und dem sogenannten Volk Gottes existiert nicht.
2. Durch alle Epochen hindurch, hat sich das Gottesbild immer wieder und kontinuierlich verändert. So stellten sich die ersten Christgläubigen Gott wohl so vor, wie sie die Menschen in ihrem Umfeld wahrnahmen. Im Zuge der Ausbreitung des Christusblaubens nach Europa erfolgte eine Anpassung - auch hier passen Menschen ihr Gottesbild ihrem menschlichen Umfeld an - Gott wird "weiß".